

HUMAN DIMENSION IMPLEMENTATION MEETING
23 September to 4 October 2013
Warsaw, Poland

Working Session 2: Tolerance and non-discrimination

**Die Rolle der Politik und Medien bei der Bekämpfung des Rassismus,
Fremdenfeindlichkeit und Intoleranz gegen Muslime**

Türkische Gemeinschaft Schweiz (TGS)

Wir leben heute in einer multikulturellen Welt. Die Globalisierung bringt es mit sich, dass verschiedene Ethnien und Kulturen zusammenleben und aufeinander angewiesen sind. Dies ist insbesondere in Europa der Fall. Das harmonische Zusammenleben wird jedoch durch fremdenfeindliche, rassistische Vorurteile verhindert.

Solche Vorurteile entstehen oft aus Unwissen über andere Kulturen. Aus Vorurteilen können jedoch Feindbilder entstehen oder erzeugt werden. Als Feindbilder können manchmal ethnische oder religiöse Minderheiten eingesetzt werden. Dies geschieht besonders dann, wenn in gewissen Krisenzeiten Sündenböcke für Schwierigkeiten gesucht werden.

In solchen Zeiten können manche Politiker versuchen daraus für sich Vorteile zu schaffen. Oft dienen muslimische Ethnien als Zielscheibe für ihre Aktionen. Dabei benützen sie gewisse stereotypische Vorurteile gegen Islam und Muslime, um Ängste in der Bevölkerung zu schüren.

Sie erlauben sich fremdenfeindliche Äusserungen gegen ethnische oder religiöse Gruppen, welche manchmal die Grenzen des Rassismus überschreiten. Durch Verwendung der Medien (besonders elektronische Medien) können sie die Wirkung ihrer Ideen noch verstärken, ohne dabei den Schaden zu berücksichtigen, den sie der gesamten Gesellschaft und dem Sozialfrieden zufügen. Statt Lösungsvorschläge für mögliche Probleme zu liefern, provozieren sie nur zusätzliche Schwierigkeiten für die Integration der verschiedenen Ethnien in die Mehrheitsgesellschaft.

Dies ist in jeder Beziehung schädlich und kontraproduktiv für jede Gesellschaft in der heutigen globalisierten Welt und sollte durch geeignete politische und juristische Massnahmen vermieden werden.

Leider werden diese unverantwortlichen Aktionen manchmal von einem Teil der Medien durch unkritische und undifferenzierte Berichterstattung unterstützt. Dabei wird die in den Verfassungen **vorhandene Rede- und Meinungsfreiheit** als **Schutzschild** verwendet. Aber in denselben Verfassungen verankerter **Schutz der Menschenwürde** und des **Sozialfriedens** wird jedoch übersehen.

Respektlosigkeit vor anderen Ethnien und Religionen darf nicht mit dem Recht für Meinungsfreiheit geschützt bzw. verharmlost werden. Deshalb soll man den Leuten, die den sozialen und religiösen Frieden gefährden könnten, keine Gelegenheit bieten.

In letzter Zeit gab es in der Schweiz fremdenfeindliche, sogar Rassistische Äusserungen in den Medien gegen die Muslime (auch Türken), welche seit 1960`er Jahren in der Schweiz leben und sich an die hiesigen Gesetze und Regeln weitgehend angepasst und sich recht gut integriert haben, wie dies kürzlich auch durch ein Bundesbericht bestätigt wurde.

Es ist aber positiv festzustellen, dass solche fremdenfeindliche und rassistische Äusserungen und Personen in der schweizerischen Öffentlichkeit und sogar in ihren eigenen Parteien keine signifikante Unterstützung bekommen.

Wir sind zuversichtlich, dass im gut funktionierenden Rechtsstaat Schweiz genügend Rechtsmittel vorhanden sind, gefährliche fremdenfeindliche, gar rassistische Äusserungen zu verhindern, bzw. zu bekämpfen. Sowohl die Politiker wie auch die Medien sollten mehr Aufmerksamkeit zum Schutz des Sozialfriedens schenken, um eine gesunde Integration der ethnischen und religiösen Gemeinschaften in die Mehrheitsgesellschaft zu fördern.

Die heute in Europa latent vorhandene oekonomische Krise birgt ein gewisses Gefahrenpotential fuer fremdenfeindliche Ereignisse. Deshalb ist vermehrt Aufklaerungsarbeit zur Beseitigung von stereotypen Fremden-und Islamfeindlichen Vorurteilen erforderlich.

Die Voraussetzungen für ein harmonisches Zusammenleben verschiedener Ethnien und Kulturen in Europa sind bereits gegeben. Die vorhandenen Probleme können innerhalb der Gesetze und Normen gelöst werden, wenn alle Verantwortlichen (Politiker, Medien und NGO`s) gemeinsam ihren Teil dazu beitragen.

Wir begrüßen die Bemühungen der OSCE und ODIHR auf diesem Gebiet und erklären unsere Bereitschaft, für weitere konstruktive Zusammenarbeit.

Kahraman Tunaboylu
Türkische Gemeinschaft Schweiz (TGS)
Turkish Community Switzerland